

RISSE IN DER ZEIT GESCHICHTE

Salzburg, 21.-23. April 2022
Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät
Rudolfskai 42

Transformationen
Konflikte
Perspektiven

„Risse in der Zeitgeschichte“ – unter dieser Überschrift legt der 14. Österreichische Zeitgeschichtetag 2022 in Salzburg den Fokus auf politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und biographische Brüche, Kontinuitäten und Transformationen in der Zeitgeschichte. Zentrale Themenfelder dabei sind gegenwärtige Krisen und ihre jeweiligen historischen Ursachen, politischen Vereinnahmungen und Nachwirkungen, aber auch deren Überwindung und Bewältigung.

In den Blick genommen werden auch Risse zwischen unterschiedlichen Gesellschaftssystemen im internationalen Kontext ebenso wie Risse innerhalb von Gesellschaften – zwischen Mehrheitsgesellschaft und Minderheiten, sozialen Klassen, politischen Lagern und zwischen den Geschlechtern. Darüber hinaus fragt der 14. Österreichische Zeitgeschichtetag nach Rissen durch das Fach, also nach Forschungskontroversen und damit einhergehenden Deutungskämpfen.

**Schwerpunkt 1
Transformationen**
Risse durch die Zeit

**Schwerpunkt 2
Konflikte**
Risse durch die Gesellschaft

**Schwerpunkt 3
Perspektiven**
Risse durch das Fach

	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4
09:00			Grußworte und Einführung	
10:30–12:00	Panel 1 Konfliktlandschaften: Natur und Mensch an der Ostfront des Ersten Weltkrieges	Panel 2 Intermarriage in Fascist Europe	Panel 3 Europäische Integration „von unten“. Dimensionen und Praktiken der Partizipation 1960–2000	Panel 4 Digital History: Was jetzt?
12:00–14:00	12:00–13:00 Panel 5 Open Space Zeitgeschichte global: Themen, Zäsuren, Kontroversen		Mittagspause	
14:00–15:30	Panel 6 Transformationen im Vergleich. Risse und Kontinuitäten in Österreich und den Nachbarstaaten 1918/20	Panel 7 Lebensborn in der „Ostmark“ Perspektiven auf das Entbindungsheim Wienerwald, 1938–1945	Panel 8 Who cares? – Humanitäre Akteure im Fokus	Panel 9 Amateurmedien als Medien der Transformation
15:30–16:00		Kaffeepause		
16:00–17:30	Panel 10 „Die langen 1930er Jahre“: Die Rolle politischer und wirtschaftlicher Netzwerke zwischen Austrofaschismus, Nationalsozialismus und Zweiter Republik	Panel 11 „[...] eine Entsaugung, die der Erbkranken im eigenen und im Interesse des Volksganzen auf sich zu nehmen hat.“ Zwangsterilisationen als Teil nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik	Panel 12 Menschenrechte im Kalten Krieg – Ansätze zur Überwindung der Teilung Europas	Panel 13 Ausmanövriert? Zeitgeschichte(n) zwischen Legitimation und narrativer Konstruktion
18:00–19:30	Keynote: Gustavo Corni – „1922 / 1945: Kontinuitäten und Brüche in der italienischen Zeitgeschichte“ - im Anschluss Buffet			

Programm-Überblick

	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4
09:00–10:30	Panel 14 „Zeitalter der Extreme“ oder „Große Beschleunigung“? Umwelt- und Zeitgeschichte in Österreich	Panel 15 Wissenschaftskarrieren von Frauen in politischen Umbruch- und Krisenzeiten	Panel 16 Auslandsadoptionen österreichischer und deutscher Kinder im Kontext der Nachkriegsgesellschaften	Panel 17 „Täter - Täter - Verräter?“ Transformationen und Perspektiven im Umgang mit digitalen und audiovisuellen Quellen zur Wehrmacht
10:30–11:00			Kaffeepause	
11:00–12:30	Panel 18 Transnationale Wissenszirkulation österreichischer Flüchtlinge	Panel 19 Inklusions- und Exklusionsprozesse am Beispiel von Minderheiten im Nationalsozialismus	Panel 20 Die „Zweite Welle“ der Erinnerungskonflikte in Ost- und Südosteuropa	Panel 21 Nationalsozialismus im schulischen Unterricht: Empirische Analysen und Herausforderungen
12:30–14:30			Mittagspause	
14:30–16:00	Panel 22 Alte/Neue Formen des Rechtsextremismus in Österreich	Panel 23 Deserteure der Wehrmacht im alpinen Raum: Neue Forschungen	Panel 24 Muslim*innen in Österreich – Neue Perspektiven auf die Geschichte von Muslim*innen in Österreich anhand interdisziplinärer Forschungsansätze	Panel 25 Provenienzforschung und Zeitgeschichte: Neue Perspektiven
16:00–16:30			Kaffeepause	
16:30–18:00	Panel 26 Post-imperial? Beziehungen zwischen Österreich und dem Globalen Süden in der Ersten und Zweiten Republik	Panel 27 Zwischen Militanz, Aktivierung und Passivität: Die Arbeiterschaft 1933–1938	Panel 28 Migration, Racism, and Eastern Europe: New Historical Perspectives	Panel 29 „Späte Würdigung“ – Rezentes Gedenken an Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime in Salzburg und Oberösterreich
18:30–20:00		Podiumsdiskussion: Wem gehört die Zeitgeschichte? Risse durch das Fach		
09:00–10:30	Panel 30 „Wandel durch Annäherung“ oder Status quo? Ostpolitiken und die KSZE in der zeithistorischen Forschung	Panel 31 Eine Geschichte der Überlebenden des Konzentrationslagers Mauthausen	Panel 32 (Neue) Formen des politischen Aktivismus	Panel 33 Antisemitismus und Rassismus ausstellen
10:30–11:00			Kaffeepause	
11:00–12:30	Panel 34 Breaches in the „Iron Curtain“: Private Entrepreneurship in late State Socialist Poland	Panel 35 Kontroversen um den Charakter und die Einordnung der Jahre 1933 bis 1938: (unabschlossene) Debatten und aktuelle Forschungsergebnisse	Panel 36 Migration und Konflikte der Demokratie	Panel 37 Sexualität und Recht. Brüche und Kontinuitäten in der Verhandlung von Sexualität vor Gericht
12:30–13:00			Abschlussrunde	
Ab 14:00		Führungen im Salzburg Museum		

1 / Konfliktlandschaften:

Natur und Mensch an der Ostfront des Ersten Weltkrieges

- Kerstin Jobst (Wien): Chair
- Kerstin von Lingen (Wien): Konfliktlandschaften an der Ostfront: Imperienzerfall und Anthropozän
- Jaroslav Golubinov (Samara): The environment as battleground: the militarization of the East front landscapes 1914–1918
- Oxana Nagornaja (Jaroslavl): Okkupierte Landschaften und die Umwelttransformation an der Süd-Ostfront des Ersten Weltkrieges

Donnerstag, 21. April 2022 / 10:30 bis 12:00 / Raum 1

3 / Europäische Integration „von unten“.

Dimensionen und Praktiken der Partizipation 1960-2000

- Wolfgang Schmale (Wien): Chair
- Thomas Rohringer (München): „A remote and faceless bureaucracy“? Petitionen an das EP und Konzeptionen demokratischer Legitimation im Prozess der europäischen Integration in den 1960er und 1970er Jahren
- Maria Buck (Innsbruck): Eine Stimme für die Alpen – Partizipationsmöglichkeiten alpiner Bürgerinitiativen in der EWG/EU
- Lisbeth Matzer (München): Konsum – Bildung – Partizipation? Ungleichheiten und gesellschaftliche (Nicht-)Teilhabe als europäisches Problem

Donnerstag, 21. April 2022 / 10:30 bis 12:00 / Raum 3

2 / Intermarriage in Fascist Europe

- Christoph Lörke (Münster): Chair
- Nikolaus Hagen (Innsbruck): The Racialized Space of Marriage in Occupied Bohemia and Moravia
- Laurien Vastenhout (Amsterdam): Ambivalence and Ambiguity: The Fate of Intermarried Families in the Netherlands during Nazi Occupation
- Lovro Kralj (Wien): Politics of Intermarriage in the Independent State of Croatia (1941-1945)

Donnerstag, 21. April 2022 / 10:30 bis 12:00 / Raum 2

4 / Digital History: Was jetzt?

- Ingo Zechner (Wien): Chair
- Sema Colpan (Wien): Digitales Kuratieren
- Joachim Schätz (Wien): Einander zugemutet. Digital Film History zwischen Archiv, Aufsatz und Ausstellung
- Katharina Prager (Wien): Archivist*innen der Informationsapokalypse oder die digitale Geschichte des Apokalyptikers Karl Kraus (2007–2022)

Donnerstag, 21. April 2022 / 10:30 bis 12:00 / Raum 4

5 / Open Space

Zeitgeschichte global: Themen, Zäsuren, Kontroversen

- Christiane Berth (Graz), Tanja Kotik (Graz), Katharina A. Oke (Graz)

Donnerstag, 21. April 2022 / 12:00 bis 13:00 / Raum 1

Transformationen im Vergleich.

6 / Risse und Kontinuitäten in Österreich und den Nachbarstaaten 1918/20

- Anton Pelinka (Innsbruck): Chair
- Therese Garstenauer (Wien): Verwaltungspersonal, Verwaltungskultur und Politik in Nachfolgestaaten der Habsburgermonarchie 1918/20
- Marcus Gräser (Linz): Bürgertum, Demokratie und Republik in Österreich und Deutschland 1918/20
- Veronika Helfert (Wien): „Alle Macht den Rätinnen“. Ein vergleichender Blick auf die frauen- und geschlechterhistorischen Dimensionen der Rätebewegung in Mitteleuropa

Donnerstag, 21. April 2022 / 14:00 bis 15:30 / Raum 1

8 / Who cares?

Humanitäre Akteure im Fokus

- Linda Erker (Wien): Chair
- Katharina Seibert (Wien): Who rules? Das Rote Kreuz zwischen Herrschaftslegitimierung und politischer Neutralität im Spanischen Bürgerkrieg
- Anastassiya Schacht (Wien): Who's bad? – Amnesty International im Einsatz gegen den politischen Missbrauch der Psychiatrie an sowjetischen Dissident:innen
- Sarah Knoll (Wien): Who helps? Der UNHCR in Österreich zwischen staatlichen Interessen und humanitären Motiven

Donnerstag, 21. April 2022 / 14:00 bis 15:30 / Raum 3

7 / Lebensborn in der „Ostmark“

Perspektiven auf das Entbindungsheim Wienerwald, 1938–1945

- Ingrid Bauer (Salzburg): Chair
- Lukas Schretter (Graz) / Martin Sauerbrey-Almasy (Graz): Eliteanspruch und Ausleseverfahren: Entbindungen im Lebensborn-Heim Wienerwald
- Barbara Stelzl-Marx (Graz): Für den „Adel der Zukunft“: Lebens- und Sozialisationsbedingungen im Lebensborn-Heim Wienerwald
- Sabine Nachaur (Graz): Unerwünschter Nachwuchs: Der Umgang mit kranken Kindern im Lebensborn-Heim Wienerwald

Donnerstag, 21. April 2022 / 14:00 bis 15:30 / Raum 2

9 / Amateurmedien als Medien der Transformation

- Monika Bernold (Wien): Chair
- Michaela Scharf (Wien): Kontinuität und Transformation in Ellen Illichs Familienfilmen (1936–1943)
- Liis Jõhvik (Tallinn): Home and Away: Soviet Estonian Home Movies about Travelling.
- Renée Winter (Wien): Transformation in Videodiskurs und -geschichte. Versprechen und Veränderung

Donnerstag, 21. April 2022 / 14:00 bis 15:30 / Raum 4

10 / „Die langen 1930er Jahre“:

Die Rolle politischer und wirtschaftlicher Netzwerke zwischen Austrofaschismus, Nationalsozialismus und Zweiter Republik

- Lucile Dreidemy (Wien): Chair
- Ursula Prutsch (München): Patronenkönig, Waffenhändler und Faschist. Der Einfluss von Fritz Mandl auf die österreichische Politik der dreißiger Jahre
- Stefan Eminger (St. Pölten): Netzwerke am rechten Rand. Katholisch-Deutsch-nationale im Bund Neuland und CV
- Richard Hufschmied (Wien): Die Kameradschaft Heldendenkmal. Antidemokratische Nischen im Zentrum der Republik 1954 – 2009

Donnerstag, 21. April 2022 / 16:00 bis 17:30 / Raum 1

12 / Menschenrechte im Kalten Krieg –

Ansätze zur Überwindung der Teilung Europas

- Andrea Brait (Innsbruck): Chair
- Nina Hechenblaikner (Innsbruck): Die humanitäre Dimension des KSZE-Folgetreffens in Wien – Menschenrechte am Ende des Kalten Krieges
- Ned Richardson-Little (Erfurt): Socialist International Law, Human Rights, and Dissent in East Germany
- Peter Ridder (Berlin): Die Guten Dienste der UNO-Generalsekretäre – Eine Brücke zwischen Ost und West

Donnerstag, 21. April 2022 / 16:00 bis 17:30 / Raum 3

11 / „[...] eine Entsaugung, die der Erbkranke im eigenen

und im Interesse des Volksganzen auf sich zu nehmen hat.“

Zwangssterilisationen als Teil nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik

- Gabriele Czarnowski (Graz): Chair
- Daniel Gaubinger (Wien): Zwangssterilisationen am Erbgesundheitsgericht Wien (1940 – 1945). Eine soziologische Analyse ärztlicher Entscheidungs- und Handlungsspielräume
- Ina Friedmann (Innsbruck): „Vom Standpunkt der Erbpflege und der Bevölkerungspolitik ist in diesem Fall eine Sterilisierung dringend geboten“. Die Innsbrucker Universitätskliniken und die Erbgesundheitsgerichte im Gau Tirol-Vorarlberg
- Franziska Lamp (Wien): „Deshalb soll jeder Volksgenosse bei der Eheschließung auch berücksichtigen, ob er mit seiner Eheschließung der Volksgemeinschaft nützt.“ Ehevermittlung als Instrument nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik

Donnerstag, 21. April 2022 / 16:00 bis 17:30 / Raum 2

13 / Ausmanövriert?

Zeitgeschichte(n) zwischen Legitimation und narrativer Konstruktion

- Marcus Gräser (Linz): Chair
- Ellinor Forster (Innsbruck) / Heike Krösche (Innsbruck): Hüterin des Nationalnarrativen – das Fach Österreichische Geschichte oder Zeitgeschichte?
- Stefan Haas (Göttingen): Zeitgeschichte zwischen Katharsis und Experiment?
- Franziska Metzger (Luzern): Dekonstruiert, pluralisiert, inszeniert: Narrative der Nation in der Schweizer Zeitgeschichte

Donnerstag, 21. April 2022 / 16:00 bis 17:30 / Raum 4

14 / „Zeitalter der Extreme“ oder „Große Beschleunigung“? Umwelt- und Zeitgeschichte in Österreich

- Katharina Scharf (Graz): Chair
- Ernst Langthaler (Linz): Ein „1938er Syndrom“?
Der Nationalsozialismus aus sozialökologischer Perspektive
- Robert Groß (Innsbruck): Der Marshall Plan.
Ein Wendepunkt der österreichischen Umweltgeschichte?
- Martin Schmid (Wien): Die 1970er Jahre in Österreich –
politisch-kulturelle oder sozial-metabolische Wende?

Freitag, 22. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 1

16 / Auslandsadoptionen österreichischer und deutscher Kinder im Kontext der Nachkriegsgesellschaften

- Ingrid Bauer (Salzburg): Chair
- Philipp Rohrbach (Wien): José Herrerar Uslar und Auslandsadoptionen
österreichischer Kinder der Nachkriegszeit nach Venezuela
- Silke Hackenesch (Köln): Colorblind Love or Racial Responsibility?
Zur Adoption afrodeutscher Kinder in die USA nach 1945
- Azziza B. Malanda (Köln): „Vergessene Kinder“? –
Adoptionsvermittlungen afrodeutscher Kinder nach Dänemark

Freitag, 22. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 3

15 / Wissenschaftskarrieren von Frauen in politischen Umbruch- und Krisenzeiten

- Johannes Dafinger (Salzburg): Chair
- Karen Bruhn (Kiel): Zwischen Anpassung und Verfolgung –
Wissenschaftskarrieren von Frauen an der CAU zu Kiel
- Gabriele Habinger (Wien): Die Wissenschaften vom Menschen
an der Universität Wien während der NS-Zeit und ihre Frauen –
zwischen individueller Förderung und rassistischer Ausgrenzung
- Andreas Huber (Wien): Wissenschaftlerinnen unter dem Hakenkreuz.
Ein Kollektivporträt am Beispiel der Universität Wien

Freitag, 22. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 2

17 / „Täter - Täter - Verräter?“ Transformationen und Perspektiven im Umgang mit digitalen und audiovisuellen Quellen zur Wehrmacht

- Albert Lichtblau (Salzburg): Chair
- Karl Rothauer (Salzburg): „Täter?“ – Kein Platz im medialen Raum
oder der Kampf um die Erinnerungshoheit im kollektiven Gedächtnis.
- Peter Färberböck (Salzburg): „Täter!“ - Nur Soldaten, Verräter oder Verbrecher.
Die Wehrmacht und deren Rezeption in digitalen Spielen.
- Marlène S. Krickl (Salzburg): „Verräter?“ –
die (Re-)Konstruktion einer transnationalen Biographie eines Deserteurs
der Wehrmacht.

Freitag, 22. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 4

18 / Transnationale Wissenszirkulation österreichischer Flüchtlinge

- Kerstin von Lingen (Wien): Chair
- Linda Erker (Wien): Armin Dadieu: Gauhauptmann, Raketenforscher für Perón und Rückkehrer
- Irene Messinger (Wien): Drei Wiener Fürsorgerinnen im Exil. Wissenstransfer in die USA und retour
- Philipp Strobl (Hildesheim): Transnationale Wissenszirkulation zwischen unterschiedlichen Kulturräumen – Hanny Exner und der moderne Ausdruckstanz in Australien

Freitag, 22. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 1

20 / Die „Zweite Welle“ der Erinnerungskonflikte in Ost- und Südosteuropa

- Dieter Pohl (Klagenfurt): Chair
- Alexandra Preitschopf (Klagenfurt): „Steine des Anstoßes“? Die Debatten um sowjetische „Befreiungsdenkmäler“ in Bulgarien und ihr zeitgeschichtlicher und soziopolitischer Kontext
- Hannah Riedler (Wien): „Slava Ukrayny – Heroyam Slava“ – Geschichtspolitik zwischen Ost und West in der unabhängigen Ukraine
- Alexandra Pulvermacher (Klagenfurt): Die polnische Erinnerungskultur: Vom pluralistischen Diskurs zur Durchsetzung eines regierungskonformen Geschichtsbildes

Freitag, 22. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 3

19 / Inklusions- und Exklusionsprozesse am Beispiel von Minderheiten im Nationalsozialismus

- Heidemarie Uhl (Wien): Chair
- Ursula Mindler-Steiner (Graz): Inklusion und Exklusion von „Zigeunern“ in der Deutschen Wehrmacht
- Gerald Lamprecht (Graz): „Solcherart würde der gesamte Hadernhandel in eine Hand verlegt werden.“ „Arisierung“ und NS-Wirtschaftspolitik am Beispiel des Grazer Altstoffhandels
- Martin Krenn (Wien): Zwischen Assimilation, Kollaboration und Widerstand. Die Burgenland-Kroat*innen in der NS-Zeit

Freitag, 22. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 2

21 / Nationalsozialismus im schulischen Unterricht: Empirische Analysen und Herausforderungen

- Elfriede Windischbauer (Salzburg): Chair
- Christoph Kühberger (Salzburg): Hitlerismus – Herausforderungen für das historische Lernen
- Philipp Mittnik (Wien) / Georg Lauß (Wien): Generation des Vergessens? Deklaratives Wissen bei Schüler*innen über Nationalsozialismus und Holocaust
- Irmgard Plattner (Innsbruck) / Claudia Rauchegger-Fischer (Innsbruck): Wissensorientierung < Kompetenzorientierung – What else?

Freitag, 22. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 4

22 / Alte / Neue Formen des Rechtsextremismus in Österreich

- Brigitte Bailer (Wien): Chair
- Margit Reiter (Salzburg): Vom Altnazi zum Europäer? Transformationen des Rechtsextremismus am Beispiel von Theodor Soucek
- Bernhard Weidinger (Wien): Von A wie „Abendland“ bis Z wie „Zines“: Österreichs rechtsextreme Publizistik von den 1950er Jahren bis heute
- Constanze Jeitler (Tübingen): Die FPÖ: Vom Rechtsextremismus zum Populismus und zurück? Transformationen am „Rechten Rand“

Freitag, 22. April 2022 / 14:30 bis 16:00 / Raum 1

24 / Muslim*innen in Österreich – Neue Perspektiven auf die Geschichte von Muslim*innen in Österreich anhand interdisziplinärer Forschungsansätze

- Alexandra Preitschopf (Klagenfurt): Chair
- Omar Nasr (Wien): Organisierte Muslim*innen in der österreichischen Zwischenkriegszeit am Beispiel des *Islamitischen Kulturbundes Wien* (1932-1939)
- Rijad Dautović (Wien): Die *Islamische Gemeinde zu Wien* und ihre weitreichende Wirkung für österreichische Muslim*innen in der Gegenwart
- Nesrin El-Isa (Wien): Narrative Interviews als Form der Selbstdefinition der ältesten in Österreich lebenden Muslim*innen

Freitag, 22. April 2022 / 14:30 bis 16:00 / Raum 3

23 / Deserteure der Wehrmacht im alpinen Raum: Neue Forschungen

- Ingrid Böhler (Innsbruck): Chair
- Peter Pirker (Innsbruck): Fahnenfluchten aus Truppen des Wehrkreiskommandos XVIII
- Johannes Kramer (Wien): Sonderfall Südtirol: Die erfolgreiche und die gescheiterte Aktivierung des „volksdeutschen Wehrwillens“
- Aaron Salzmann (Innsbruck): (Über)regionale Flucht aus der Wehrmacht und die Tätigkeit des Sondergerichts Feldkirch

Freitag, 22. April 2022 / 14:30 bis 16:00 / Raum 2

25 / Provenienzforschung und Zeitgeschichte: Neue Perspektiven

- Bertrand Perz (Wien): Chair
- Konstantin Ferihumer (Wien): Wer war Ferdinand Spany? NS-Provenienzforschung als Teil einer österreichischen Vergangenheitspolitik
- Sabine Loitfellner (Wien): Die Suche nach der Nadel im Heuhaufen – Einordnung und Relevanz der Provenienzforschung für die Zeitgeschichtsforschung
- Birgit Kirchmayr (Linz): (NS-)Provenienzforschung – eine zeitgeschichtliche Disziplin?

Freitag, 22. April 2022 / 14:30 bis 16:00 / Raum 4

Post-imperial?

26 / Beziehungen zwischen Österreich und dem Globalen Süden in der Ersten und Zweiten Republik

- Walter Sauer (Wien): Chair
- Katharina A. Oke (Graz): Akkordeons, Glasperlen, Bier und ...? Alfred Kessler und das österreichische Honorarkonsulat im kolonialen Nigeria, 1924 -1931
- Johannes Dafinger (Salzburg): Post-rassistisch? Beziehungen zwischen Österreich und dem südafrikanischen Apartheid-Regime in den 1950er und 1960er Jahren
- Lucile Dreidemy (Wien): Post-Salzburg: Diskurs und Realität der österreichischen Entwicklungs- und Außenpolitik von den 1960er bis in die 1980er Jahre

Freitag, 22. April 2022 / 16:30 bis 18:00 / Raum 1

Migration, Racism, and Eastern Europe:

New Historical Perspectives

- Valeska Huber (Wien): Chair
- Jannis Panagiotidis (Wien): Racism against East Europeans: Exploring an Understudied Field of Societal Conflict
- Nino Aivazishvili-Gehne (Wien): „Jewish by Faith, Georgian by Origin“: Multiple Belongings of Migrants from the Former USSR and Reconfigurations of Community after Emigration to Germany
- Thuc Linh Nguyen Vu (Wien): From Global Socialism to Global Pandemic: Historical Dynamics of the Vietnamese and Asian Presence in Poland

Freitag, 22. April 2022 / 16:30 bis 18:00 / Raum 3

Zwischen Militanz, Aktivierung und Passivität:

Die Arbeiterenschaft 1933–1938

- Dirk Rupnow (Innsbruck): Chair
- Charlotte Rönchen (Wien): Eine Soziologie der mittleren Führungsebene des Republikanischen Schutzbundes Wien
- Elisabeth Luif (Wien): Eine „vaterländische“ Arbeiterbewegung? Integrationspolitiken gegenüber der Arbeiterchaft im Austrofaschismus am Beispiel der Sozialen Arbeitsgemeinschaft (SAG)
- Florian Wenninger (Wien): Eine „Marmelade, gekocht aus einer Mischung von italienischem Faschismus und deutschem Nationalismus“? Zur Typologie der österreichischen Diktatur zwischen Anspruch und sozialer Realität

Freitag, 22. April 2022 / 16:30 bis 18:00 / Raum 2

„Späte Würdigung“ –

29 / Rezentes Gedenken an Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime in Salzburg und Oberösterreich

- Birgit Kirchmayr (Linz): Chair
- Andreas Praher (Linz): Frauenwiderstand sichtbar machen. Die Initiative rund um das Memorial in Salzburg
- Martina Gugglberger (Linz): Vorbilder für die Gegenwart? Denkmal für Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime in Oberösterreich
- Alexandra Wachter (Wien): Weibliche Namen des Widerstands. Die Begleitpublikation zum Denkmal in Oberösterreich

Freitag, 22. April 2022 / 16:30 bis 18:00 / Raum 4

30 / „Wandel durch Annäherung“ oder Status quo? Ostpolitiken und die KSZE in der zeithistorischen Forschung

- Reinhold Wagnleitner (Salzburg): Chair
- Peter Ruggenthaler (Graz): „Ostpolitik“ – Wandel durch Annäherung?
- Anna Steiner (Graz): Die Rolle des neutralen Österreich in der außenpolitischen Strategie der Sowjetunion, 1969-1975
- Maximilian Graf (Prag): Österreich und die „polnische Krise“ im internationalen Kontext

Samstag, 23. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 1

31 / Eine Geschichte der Überlebenden des Konzentrationslagers Mauthausen

- Gerhard Botz (Wien): Chair
- Heinz Berger (Wien): Die europäische Dimension des Konzentrationslagers Mauthausen
- Alexander Prenninger (Wien): Transporte nach Mauthausen. Zur Rolle des KZ-Komplexes im NS-Lagerarchipel
- Regina Fritz (Bern): Überlegungen zur Heterogenität der NS-Lagergesellschaft

Samstag, 23. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 2

32 / (Neue) Formen des politischen Aktivismus

- Melanie Sindelar (Wien): Chair
- Dieter Reinisch (Galway): Nordirland-Terror in Wien: Antiimperialistische Solidarität und politische Gewalt in den späten 1970ern
- Katharina Scharf (Graz): Schützt unsere Umwelt! Deutsche und österreichische Aktivistinnen im Kampf für Natur- und Umweltschutz
- Thomas Spielbüchler (Linz): Die Afrikanische Integration als bisher ignorerter Teil des Globalen Kalten Kriegs

Dieses Panel wurde aus Einzeleinreichungen zusammengestellt.

Samstag, 23. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 3

33 / Antisemitismus und Rassismus ausstellen

- Heidemarie Uhl (Wien): Moderation
- Dirk Rupnow (Innsbruck): Kommentar
- Raphael Gross (Berlin) / Deborah Hartmann (Berlin) / Monika Sommer (Wien): Diskussion

Samstag, 23. April 2022 / 09:00 bis 10:30 / Raum 4

34 / Breaches in the „Iron Curtain“:

Private Entrepreneurship in late State Socialist Poland

- Claudia Kraft (Wien): Chair
- Lars Fredrik Stöcker (Wien): Contested Business: Transnational Diaspora Entrepreneurship during the Cold War Era
- Martin Gumiela (Wien): Seeking for „loyalty to People's Poland“. The People's Republic of Poland and the Viennese Polonia in the late period of State Socialism in Poland
- Jakub Gałczyński (Warschau) / Mariusz Jastrząb (Warschau): Working men and women at the crossroads of history. The Polish experience of the decline of socialism and transformation in qualitative research

Samstag, 23. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 1

36 / Migration und Konflikte der Demokratie

- Vivienne Marquart (Salzburg): Chair
- Simon Goeke (München): Migration und die westdeutschen Gewerkschaften in den 1960er und 1970er Jahren – eine Geschichte der Konflikte?
- Grazia Prontera (Salzburg): Ist politische Partizipation die letzte Stufe der Integration – oder doch die erste? Der Ausländerbeirat der Stadt München in den 1970er Jahren
- Karolina Novinščak Kölker (Regensburg): Leben mit Migrationsgeschichte: Bayern und seine Zu- und Einwanderer aus Kroatien zwischen (inter)nationalen Migrationsregimen und Europäisierung.

Samstag, 23. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 3

35 / Kontroversen um den Charakter

und die Einordnung der Jahre 1933 bis 1938:

(unabgeschlossene) Debatten und aktuelle Forschungsergebnisse

- Helga Embacher (Salzburg): Chair
- Carlo Moos (Zürich): Nur ein Streit um des Kaisers Bart? Zur Benennung des Dollfuß/Schuschnigg-Regimes
- Robert Obermair (Salzburg): Von „Katholisch-Nationalen“, „Austro-Nazis“ und „Brückenbauern“
- Hasan Softic / Sebastian Badstuber (Salzburg): Biografische Kontinuitäten und Brüche zwischen 1933 und 1938 in St. Gilgen

Samstag, 23. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 2

37 / Sexualität und Recht.

Brüche und Kontinuitäten in der Verhandlung von Sexualität vor Gericht

- Elisabeth Greif (Linz): Chair
- Paul Horntsch (Wien): Von aufgeschlossenen Durchschnittsmenschen und der heterosexuellen Orientierung der Gesellschaft. Die Entkriminalisierung von Pornographie in Österreich in den 1970er Jahren
- Stephanie Rieder (Wien): Die Thematisierung von sexueller Gewalt in der Ehe in Scheidungsverfahren zwischen 1900 und 1938
- Nora Lehner (Wien): „Für den GV hatte ich vom Anzeiger keinen Betrag verlangt, rechnete aber mit einem Geldgeschenk.“ – Zur Thematisierung von kommerzieller Sexualität in Strafprozessakten nach 1945

Samstag, 23. April 2022 / 11:00 bis 12:30 / Raum 4

Leitung

Margit Reiter
Univ.-Prof.in für Europäische
Zeitgeschichte
Fachbereich Geschichte
Universität Salzburg



Kontakt

Robert Obermair
Fachbereich Geschichte
Universität Salzburg
Rudolfskai 42
5020 Salzburg
Telefon: 0662/8044-4733
Email: zgt2022@plus.ac.at

Website:
www.plus.ac.at/geschichte/zeitgeschichtetag-2022/

Team

Johannes Dafinger
Helga Embacher
Robert Obermair
Grazia Pronteria
Margit Reiter



Geschichte



ZukunftsFonds
der Republik Österreich



Konzeption und Organisation